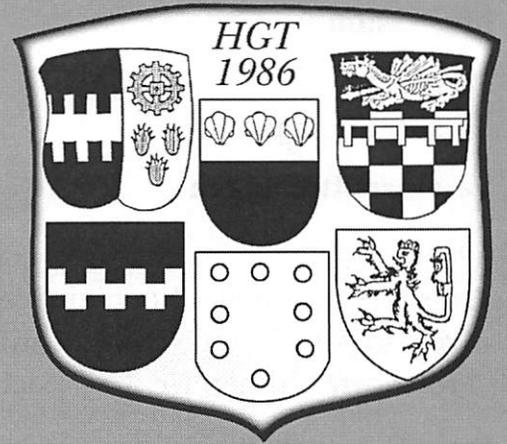


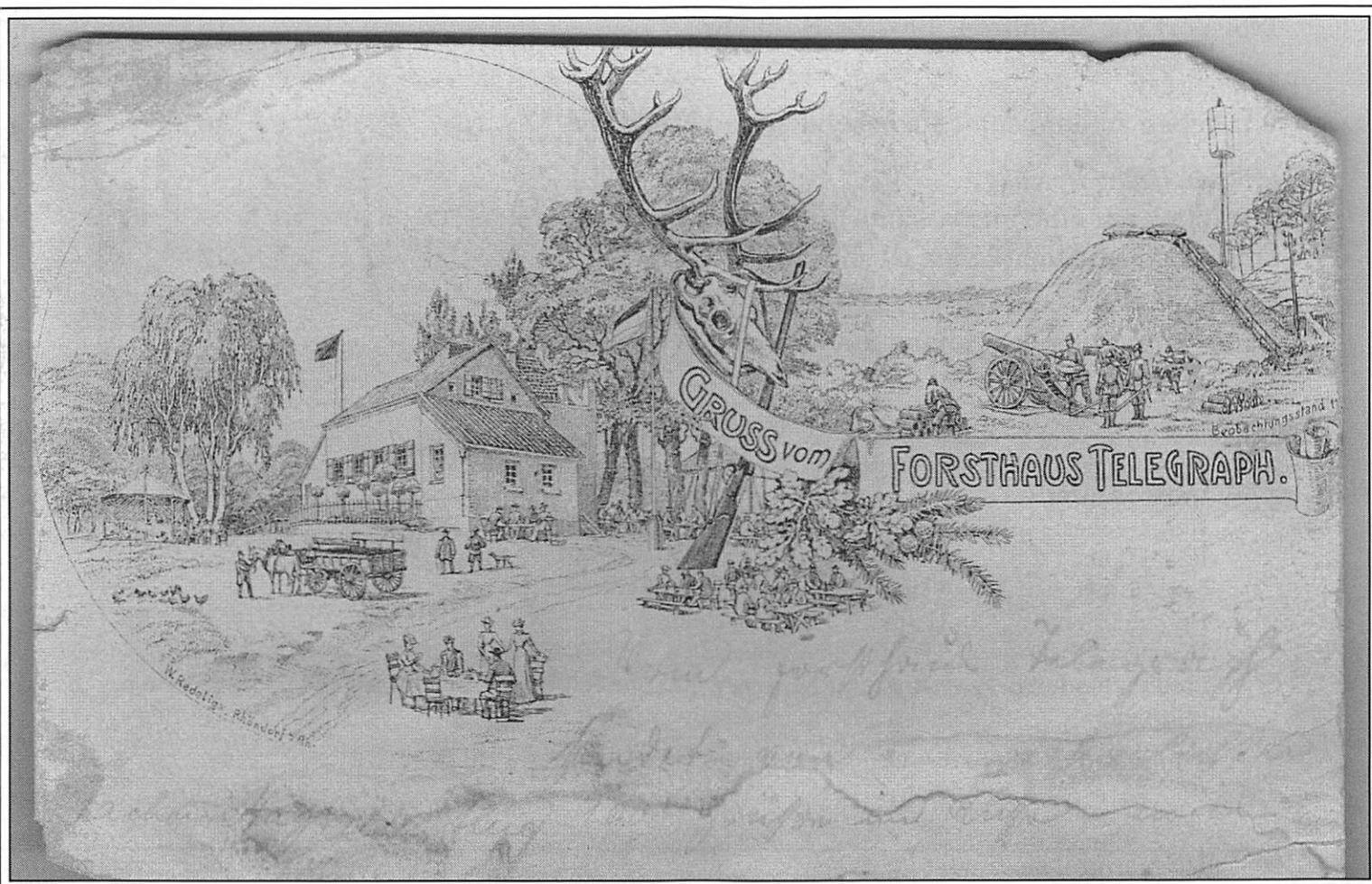
# Heimat und Geschichte

Nr. 54 November 2012



Zeitschrift  
für Mitglieder  
und Freunde des  
Heimat- und  
Geschichtsvereins  
Troisdorf e. V.

Troisdorfer Ahnen – Noch ein Versuch! • Orden • Brunnenkeller Café Krupp • Kirmes in Birk Danke • Vor 50 Jahren • Tour in die Wahner Heide • Mitgliederversammlung 22. 11. 18 Uhr im Bürgerhaus Spich



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<i>Thomas Ley</i>	
<b>Anstatt eines Vorwortes</b>	<b>3</b>
<b>Vereinsmitteilungen</b>	<b>5</b>
<i>Thomas Ley</i>	
<b>Troisdorfer Ahnen – Noch ein Versuch!</b>	<b>6</b>
<b>Troisdorfer Ahnen Nr. 9 – Familie Birkenheuer</b>	<b>7</b>
<b>Troisdorfer Ahnen Nr. 10 – Nachfahren von Wilhelm Pilger</b>	<b>8</b>
<i>Klaus Dettmann</i>	
<b>Der Brunnenkeller</b>	<b>9</b>
<i>Thomas Ley</i>	
<b>Andenken an die Kirmes in Birk</b>	<b>10</b>
<b>Mitgliederversammlung 2012 oder</b>	
<b>Der deutsche Wald, wie er bisher noch nicht im Buche stand</b>	<b>11</b>
<i>Joachim Bouraue</i>	
<b>Erinnerung an das Café Krupp</b>	<b>12</b>
<i>Thomas Ley</i>	
<b>Wilhelm Klein und seine Orden</b>	<b>14</b>
<i>Peter Haas</i>	
<b>Troisdorf vor 50 Jahren, 1962, 2. Halbjahr</b>	<b>15</b>
<i>Thomas Ley</i>	
<b>Wir haben zu danken! – Buchspenden und Nachlässe</b>	<b>16</b>
<i>Ernst-Wolfgang Hartung</i>	
<b>Rückblick auf eine interessante Tour um die Wahner Heide</b>	
<b>mit militärgeschichtlichen Objekten</b>	<b>17</b>
<b>Bericht über die erste Tour „Von Portal zu Portal“</b>	
<b>Heidewanderung des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf</b>	<b>18</b>

---

## **Impressum**

<b>Herausgeber:</b>	Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e. V.
<b>Redaktion:</b>	Thomas Ley, Troisdorf
<b>Gestaltung:</b>	Florian Hansen, Troisdorf
<b>Herstellung:</b>	Helmut Joest, Troisdorf
<b>Verantwortlich:</b>	Thomas Ley, Zeissweg 6, 53840 Troisdorf
<b>Bankverbindung:</b>	VR-Bank Rhein-Sieg eG (BLZ 37069520) Nr. 1406774011
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.geschichtsverein-troisdorf.de">www.geschichtsverein-troisdorf.de</a>

**Titelbild: Postkarte mit Gruß aus der Kaiserzeit, Bildarchiv des HGT**

# **Liebe Mitglieder und Freunde des Heimat- und Geschichtsvereins,**

anstatt des Vorwortes, das normalerweise an dieser Stelle steht, möchte ich im Hinblick auf die bevorstehende Mitgliederversammlung am 22. November Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr halten. Diese soll auch als Geschäftsbericht für die Mitgliederversammlung gelten.

Seit der gut besuchten **Jubiläumsversammlung** im November letzten Jahres sind folgende Ereignisse im Vereinsleben zu verzeichnen:

Am 27. Januar besuchten wir anlässlich des „Holocaust-Tages“ das **NS-Dokumentationszentrum in Köln** und beschritten damit erstmals eine neue Art des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Organisator war Horst Grundmann.

Am 4. Februar besichtigten wir mit Hedwig Bäte das **Siegburger Stadtmuseum**.

An drei Abenden im März und April hielt Peter Haas sein Geschichtsseminar **„Troisdorfer Geschichte und Geschichten“** ab.

Am 24. April hielt Norbert Flörken seinen Vortrag **„Der Mord an Kranken und Behinderten im ‚Dritten Reich‘**“.

Am 12. Mai fand eine **„Führung durch Friedrich-Wilhelms-Hütte“** mit Uwe Göllner statt.

Am 21. Juni stellten wir unsere Sonderveröffentlichung Nr. 18 mit dem Titel **„100 Jahr op de Hött“** vor. Das Redaktionsteam bestand aus den Vereinsmitgliedern Heinz Fischer, Stefanie Göllner, Uwe Göllner, Horst Grundmann und Thomas Ley. Das Layout erstellte Dominique Müller-Grothe.

Am 11. Juli besuchten wir mit Monika Wegener das **„Siebengebirgsmuseum in Königswinter“**.

Am 15. Juli fand eine **„Rundfahrt um die Wahner Heide zu militärgeschichtlichen Objekten“** mit Ernst-Wolfgang Hartung statt.

Für den 16. September organisierte Hedwig Bäte eine **„Besichtigung der Holzlarer Wassermühle“**.

Im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“ mit dem diesjährigen Motto „Holz“ engagierten sich Mitglieder unseres Vereins mit folgenden Veranstaltungen:

Am 6. September wurde im Troisdorfer Portal zur Wahner Heide die **Fotoausstellung „Troisdorfer Fachwerk“** von Thomas Ley eröffnet. Sie konnte bis zum 30. September besichtigt werden.

Am 8. September veranstaltete Thomas Ley die **„Troisdorfer Fachwerkstour“**, eine Führung per Fahrrad zu den Resten der Fachwerkbauung Alt-Troisdorfs.

Ebenfalls am 8. September führte Heribert Müller durch die **„Katholische Pfarrkirche St. Johannes in Sieglar mit dem Schwerpunkt ‚Holzelemente‘“**.

Am 9. September befand sich Peter Haas zusammen mit Jörg Pape vom Nabu und vielen Mitwanderern **„Auf dem Holzweg“**. Auf der Wanderung vom Troisdorfer Waldpark durch die Wahner Heide wurde die Geschichte der Holznutzung erklärt.

Am 29. September führte Ernst-Wolfgang Hartung zusammen mit Peter Haas wieder durch die Wahner Heide, diesmal zu Fuß unter dem Motto **„Von Portal zu Portal“**.

Am 25. Oktober bot Waltraud Böhm im Lesesaal des Stadtarchivs eine **„Einführung in die Familienforschung“**.

Am 27. Oktober veranstaltete Kurt P. Schneider seine beliebte Führung **„Sieglar – Heimat- und Denkmalkunde an Ort und Stelle“**.

Im Juni erhielten unsere Mitglieder das Vereinsheft „**Heimat- und Geschichte**“, Redaktion: Thomas Ley, Layout: Florian Hansen.

Helmut Joest hat übers Jahr **130 Geburtstagsgrüße** an ältere Mitglieder und solche mit runden Geburtstagen verschickt.

Thomas Ley hat in diesem Jahr per E-Mail bisher **30 Informationen zu heimatkundlichen Veranstaltungen und Themen** an Mitglieder und Freunde des Heimat- und Geschichtsvereins verschickt. (Mittlerweile erreichen wir so an die 200 Mitglieder; das könnten immer noch mehr sein!)

Bernd Willmers hat telefonisch und per E-Mail alle **Anmeldungen** zu unseren Veranstaltungen entgegengenommen und unsere **Internetseite** auf aktuellem Stand gehalten.

Waltraud Böhm waltete gewissenhaft Ihres Amtes als Schatzmeisterin und hat die **Vereinskasse** in Ordnung gehalten, die unsere Kassenprüfer Ralph Böttcher und Dieter Rodder bis zur Mitgliederversammlung peinlichst geprüft haben werden.

Norbert Königshausen kümmerte sich wie immer erfolgreich um **Sponsorengelder**.

Viele **Anfragen** zu geschichtlichen und heimatkundlichen Themen, die uns per E-Mail aus aller Welt erreichten, wurden beantwortet.

Kleine und große **Besprechungen** in Vorstands- und Redaktionssitzungen, mit Stadtverwaltung und Autoren unserer Veröffentlichungen sind in Ihrer Zahl nicht mehr zu ermitteln, ebenso wie die Zahl der **Telefonanrufe**, die Ehepartner oder andere Familienangehörige der Vorstandsmitglieder mehr oder weniger geduldig entgegennahmen und vermittelten.

Am 19. November wird das „**Troisdorfer Jahresheft 2012**“ der Presse vorgestellt. Zum Redaktionsteam gehörten Yvonne Andres, Helmut Joest, Thomas Ley und Hans Luhmer. Das Layout erstellt Florian Hansen, die Korrekturen übernahm Barbara Salzmänn. Ab dem letzten Novemberwochenende wird das Heft im Troisdorfer Buchhandel und in den bekannten weiteren Verkaufsstellen erhältlich sein. Vereinsmitglieder, die an der Mitgliederversammlung am 22. November teilnehmen, bekommen es dort als Jahregabe überreicht. Mitglieder die an der Teilnahme gehindert sind, bekommen es wie immer im Anschluss per Post zugeschickt.

Zur Zeit haben wir **464 Mitglieder**.

Alles in allem eine beachtliche Bilanz, obwohl es immer schwieriger wird, Mitstreiter zu finden, wie ich im letzten Vereinsheft bereits bemerkte.

**Ich bedanke mich bei allen, die ich in meinem Bericht erwähnt habe, bei allen hier nicht genannten Autoren unserer Veröffentlichungen und bei allen, deren Erwähnung ich vielleicht vergessen habe.**

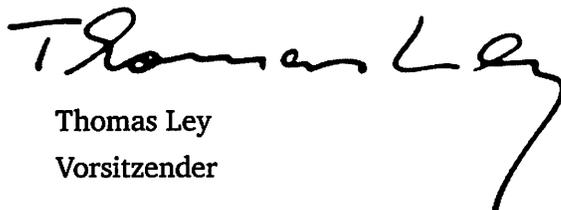
**Zuversichtlich bin ich, dass wir es auch im nächsten Jahr schaffen werden, unser Vereinsleben mindestens so interessant, informativ und bunt zu gestalten, wie in diesem Jahr, auch wenn unser Terminkalender dazu noch leer ist.**

**Unvermeidlich mein Aufruf an Sie alle, sich mit Ideen und persönlichem Einsatz daran zu beteiligen!**

Vielleicht sehen wir uns auf der Mitgliederversammlung.

Bis dahin alles Gute!

Ihr



Thomas Ley  
Vorsitzender

# Vereinsmitteilungen

Verstorben sind unsere Mitglieder

**Karlheinz Ossendorf**

am 8. Juli 2012

**Günter Bruckner**

am 2. September 2012

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

**Heinz Andernach**

**Klaus Broel**

**Karl-Heinz Boch**

**Beate Hammes**

**Theo Kreino**

**Georg Meyer**

**Maria Meyer-Wendt**

**Margot Stroß**

## Troisdorfer Ahnen – Noch ein Versuch!

Die Idee ist nicht neu. Der Bonner Ortsverband der „Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ veröffentlicht in seinem Vereinsheft „Die Laterne“ seit Jahren die Reihe „Bonner Ahnen“.

Auch unter den mehr als 460 Mitgliedern unseres Heimat- und Geschichtsvereins gibt es viele Familienforscher. Vielleicht gibt es auch einige, die sich bis jetzt noch nicht an dieses Hobby herangetraut haben. Allen soll die neue Rubrik unseres Vereinheftes mit dem Titel „Troisdorfer Ahnen“ Hilfe und Anreiz sein.

Die Idee: Vereinsmitglieder veröffentlichen eine Ihrer direkten Ahnenreihen zu einem führenden Troisdorfer Familiennamen. Vielleicht entdeckt dann der eine oder andere Leser, dass es Berührungspunkte mit der eigenen Familie gibt, kommt dadurch gar weiter in die Vergangenheit oder hat Lust, sich mit dem Probanden, so nennt man die jüngste Person in der Ahnenreihe, in Verbindung zu setzen, um Informationen auszutauschen. Wer Letzteres möchte, setze sich mit mir in Verbindung; ich werde dann vermitteln.

Einige Regeln zum Verstehen und Verfassen einer Troisdorfer Ahnenliste:

Mindestens eine Person der Liste sollte in der Stadt Troisdorf geboren sein, also in Altenrath, Bergheim, Eschmar, Friedrich Wilhelmshütte, Kriegsdorf, Müllekoven, Oberlar, Sieglar, Spich oder Troisdorf. Es genügt auch, wenn mindestens eine Person ihren Wohnsitz über längere Zeit im Stadtgebiet hat oder gehabt hat. Beispiel: Jemand ist in Bonn in einem Krankenhaus geboren, wohnt aber in Troisdorf.

Die Angaben sollten sich auf folgende Daten beschränken: Geburtsname, Vornamen (evt. bekannten Rufnamen unterstreichen!), Berufsbezeichnung, Geburtsdatum, Geburtsort, Sterbedatum, Sterbedatum, Heiratsdatum, Heiratsort (standesamtlich, wenn bekannt, oder kirchlich).

Die Personen werden folgendermaßen nummeriert: Die Ausgangsperson (Proband) erhält die Nummer 1. Der Vater hat stets eine doppelt so hohe Nummer wie dessen Kind. Die Nummer der Mutter errechnet sich, indem die Nummer des Kindes verdoppelt und anschließend 1 addiert wird. Mit Ausnahme des Probanden haben so männliche Vorfahren immer gerade Nummern, weibliche stets ungerade. Die Nummer der Frau ist stets um eins höher, als diejenige ihres Mannes. Wem das zu kompliziert ist, kann die Nummerierung auch unseren Spezialisten überlassen.

Die Redaktion würde sich freuen, wenn die „Troisdorfer Ahnen“ Anklang fänden und viele mitmachten.

Bitte senden Sie Ihre Listen per E-mail an [thomas.ley@geschichtsverein-troisdorf.de](mailto:thomas.ley@geschichtsverein-troisdorf.de) oder per Post an die Geschäftsstelle des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf, Kölner Str. 176, 53840 Troisdorf. Mit Einreichen einer Ahnenliste versichert die einreichende Person, dass lebende Personen der Liste ihre Einwilligung zur Veröffentlichung gegeben haben. Es können natürlich auch Daten weggelassen werden

Liebe Leser, diesen Aufruf startete ich zum ersten Mal im Frühjahrsheft 2010. Seitdem lernten Sie nach und nach vor allem meine Verwandtschaft kennen. Nicht, dass die besonders wichtig oder interessant ist. Nein, ich wollte und will nur mit gutem Beispiel vorangehen. Zwei, drei andere Vereinsmitglieder haben sich seitdem dankenswerter Weise auch mit Beiträgen beteiligt, mehr aber nicht. So könnte man zum Schluss kommen, dass das kaum einen interessiert und das Angebot wegen mangelnder Nachfrage vom Markt genommen werden müsste.

**Die Troisdorfer Jahreshefte (auch frühere Jahrgänge) und Bände der Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins gibt es jetzt auch im Museum für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf auf Burg Wissem**

Nun wird in Dernau an der Ahr, die Wiege meiner väterlichen Vorfahren, ein sturköpfiger Mensch als „Leyekopp“ (Felskopf) bezeichnet. Das kann auch jemand sein, der nicht Ley heißt, aber denen, die so heißen, traut man im naiven Umkehrschluss diese Eigenschaft am ehesten zu. Und so möchte ich diesem Stigma entsprechen, das Angebot aufrechterhalten und weiter daran glauben, dass auch in unserem Verein viele Mitglieder eigentlich am Thema Ahnen-, Familienforschung interessiert sind.

Und ich setze in Absprache mit dem Vereinsvorstand noch einen drauf:

## Wir gründen einen Fachbereich Familienforschung.

Federführend wird unsere Schatzmeisterin **Waltraud Böhm** sein, die seit Jahren mit Begeisterung und Können Familienforschung betreibt. Ich wiederhole, was ich bereits im letzten Vereinsheft dazu geschrieben habe: Familienforschung, Ahnenforschung oder Genealogie ist „in“. Viele betreiben dieses interessante Hobby. Viele interessieren sich dafür, wissen aber noch nicht so richtig, wie das funktioniert. Wo und wie findet man was? In diesem Fachbereich könnte Wissen um Familienforschung vermittelt werden, hier könnten sich Forscher austauschen und die gefundenen Personendaten in geschichtliche Zusammenhänge bringen. Das eine oder andere Ergebnis, könnte dann vielleicht auch meine Beiträge zum Thema Ahnen-, Familienforschung endlich mal ersetzen.

Gesprächsrunden des Fachbereichs könnten in unseren Räumlichkeiten in der Burg Wissem stattfinden.

Dazu müssten wir jedoch wissen, wer an diesem Vorhaben interessiert ist und mitmachen möchte.

**Frau Böhm wartet auf Ihre E-Mail oder auf Ihren Anruf!**

**Tel.: 0 22 41 / 40 29 98**

**E-Mail: waltraud.boehm@koeln.de**

### Troisdorfer Ahnen Nr. 9 – Familie Birkenheuer

Eingereicht von Thomas Ley

1. Ley, Anna Maria, \* Troisdorf 8.4.1990
2. Ley, Thomas Bernhard, Fotograf/Verwaltungsangestellter, \* Beuel/Rhein 4.4.1958  
 ∞ Euskirchen 20.2.1990
3. Rick, Ingrid Anna, Apothekenhelferin/Erzieherin, \*23.6.1957 Ahrhütte/Eifel
4. Ley, Wilhelm Josef (Willi), Konstrukteur, \* Linz/Rh. 13.3.1929  
 ∞ Troisdorf 4.8.1956
5. Pilger, Marianne Johanna, Kaufmännische Angestellte, \* Troisdorf 19.1.1935, + Siegburg 24.8.1997
10. Pilger, Bernhard, Kaufmännischer Angestellter, \* Oberlahnstein 10.12.1909, + Troisdorf 19.12.1962  
 ∞ Troisdorf 24.2.1934
11. Klein, Sibilla Maria (Ille), \* Anrath b. Krefeld 14.10.1910, + 10.11.2005 Oberpleis
22. Klein, Wilhelm Heinrich, Oberwachtmeister, \* Troisdorf 7.1.1875, + Siegburg 24.7.1954  
 ∞ Siegburg 18.11.1902
23. Schellberg, Anna Maria, \* Siegburg 5.7.1877, + Siegburg 28.5.1954
44. Klein, Wilhelm, Ackerer (letzter Bergerhalfe), \* Troisdorf 31.3.1840, + Troisdorf 19.8.1913  
 ∞ Sieglar 28.11.1867
45. Zimmermann, Sibilla, \* Kellershohn 13.9.1841, + Troisdorf 23.5.1917
88. Klein, Johann, Gastwirt/Ackerer/Bäcker? (1856-1876 stellv. Ortsvorsteher von Troisdorf), \* Troisdorf 10.6.1812, + Troisdorf 6.07.1876  
 ∞ Troisdorf 2.5.1834
89. Birkenheuer, Elisabeth, \* Troisdorf 7.12.1808, + Troisdorf 29.12.1874
178. Birkenheuer, Johann, Ackersmann, \* Troisdorf 6.4.1775, + Troisdorf 27.8.1827  
 ∞ Troisdorf 30.6.1803
179. Jacobs, Magdalena/Helena, \* Troisdorf 9.3.1781, + Troisdorf 8.1.1841
356. Birkenheuer, Johann Heinrich, Ackerer, \* Troisdorf 13.6.1740, + Troisdorf 15.12.1823  
 ∞ Troisdorf 7.8.1774
357. Lohmar, Maria Magdalene, \* Troisdorf 24.7.1742, + Troisdorf 11.3.1807
712. Birkenheuer, Conrad, \* um 1698, + Troisdorf 16.1.1761  
 ∞ St. Hippolytus, Troisdorf 27.3.1728
713. Winter, Anna Maria, \* um 1703, + verm. Troisdorf ?

**Troisdorfer Ahnen Nr. 10 – Nachfahren von Wilhelm Pilger**  
 Eingereicht von Waltraud Böhm und Thomas Ley

**Pilger, Wilhelm**, \*11.1.1780 Frohnhardt, + 4.10.1823 Müllekeoven

⊗ 2.7.1805 Sieglar

Schmitz, Gertrud, \*28.08.1785 Bergheim, + 2.12.1850 Eschmar

Gasper, Lambert, \* Müllekeoven 16.9.1813,

+ Oberlar 6.4.1873

⊗ 6.10.1833 Sieglar

**Pilger, Sibilla**, \* Müllekeoven 18.11.1813,

+ Eschmar 21.7.1858

Frey, Peter, \* Niedermenden 30.12.1838,

+ Niedermenden 27.12.1885

⊗ Sieglar 28.9.1865

Gasper, Maria Magdalena, \* Eschmar 16.9.1840,

+ Niedermenden 8.3.1905

Frey, Heinrich, \* Obermenden 28.7.1872,

+ Menden 1960

⊗ Menden 5.2.1897

Mehr, Margareta, \* Obermenden 5.8.1872,

+ Menden 20.1.1954

Bohs, Heinrich, Dreher, \* Niedermenden 29.8.1903,

+ Troisdorf 3.12.1978

⊗ Menden 24.12.1927

Frey, Anna, \* Niedermenden 25.5.1905,

+ Menden 25.2.1969

Boss, Heinrich, Finanzbeamter, \* Menden 13.3.1928,

+ Porz 15.11.2003

⊗ 14.8.1950 Sieglar

Lachart, Klara Sibilla, Kauffrau, \* Sieglar 25.1.1925,

+ Beuel 12.12.2011

Boss, Waltraud Katharina, Finanzbeamtin,

\* Bonn 18.10.1954

**Pilger, Bernhard**, Schuster, \* Müllekeoven 5.1.1806,

+ Eschmar 27.3.1865

⊗ Bensberg vor 1829

Greßler, Eva, \* Bensberg 28.2.1803, + Eschmar 3.9.1871

**Pilger; Lambert**, Schuster, \* Eschmar 1.9.1843,

+ Eschmar 14.9.1916

⊗ Sieglar 2.6.1868

Breidbach, Katharina, Dienstmagd, \* Schwarzrheindorf

30.12.1844, + Eschmar 1.4.1914

**Pilger Johann**, Eisenbahner, \* Eschmar 23.9.1875

⊗ Oberlahnstein 25.4.1903

Rüttgen, Maria Anna, \* Engers 8.9.1882

**Pilger, Bernhard**, Kaufmännischer Angestellter,

\* Oberlahnstein 10.12.1909, + Troisdorf 19.10.1962

⊗ Troisdorf, 24.2.1934

Klein, Sibilla Maria, \* Anrath 14.10.1910,

+ Oberpleis 10.11.2005

Ley, Wilhelm Josef, Konstrukteur, \* Linz 13.3.1929

⊗ Troisdorf 28.5.1957

**Pilger, Marianne Johanna**, \* Troisdorf 19.1.1935,

+ Siegburg 24.8.1997

Ley, Thomas Bernhard, Fotograf/Verwaltungsfachwirt,

\* Beuel 4.4.1958

So kann man Verwandte finden. Waltraud Böhm, geb. Boss, und Thomas Ley haben herausgefunden, dass sie ein Ur-ur-ur-ur-Großelternpaar gemeinsam haben. Im weiten Sinne sind sie also Vetter und Kusine.

Daraus zu folgern, das im Vorstand des Heimat- und Geschichtsvereins Vetterwirtschaft betrieben würde (Waltraud Böhm ist Schatzmeisterin, Thomas Ley Vorsitzender) wäre böseartig und unangebracht; selbst zu einer Vermählung der beiden würde der Papst Dispens erteilen. Das ist aber nicht nötig, da nicht vorgesehen.

**Information für die Ahnenforscher**

Stand 15.07.2012

Im Archiv der Stadt Troisdorf können diese Troisdorfer Familienbücher eingesehen bzw. erworben werden.

Die Autoren der Familienbücher: Peter Höngesberg und Heribert Müller sind z.Zt. mit der Fortschreibung des Familienbuches Sieglar befaßt ( Geburten bis 1902, Heiraten bis 1932, Sterben bis 1982 )  
 Fertigstellung ca. Ende 2013 / Anfang 2014.

Ortsteil mit den Orten	FB - Nr.	Geburten		Taufen		Heiraten		Sterben	
		von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Altenrath	20	1809	1899	1853	1809	1853	1899	1853	1899
Friedrich Wilhelms Hütte Aggerdeich	27	1809	1928			1809	1928	1809	1928
Troisdorf	18	1809	1858	1727	1809	1727	1858	1727	1858
	28	1859	1928			1859	1928	1859	1928
Sieglar	17								
Eschmar		1810	1902	1689	1809	1689	1932	1689	1982
Kriegsdorf		1810	1902	1689	1809	1689	1932	1689	1982
Oberlar		1810	1902	1689	1809	1689	1932	1689	1982
Sieglar		1810	1902	1689	1809	1689	1932	1689	1982
Spich		1810	1902	1689	1809	1689	1932	1689	1982
Bergheim		1770	1902	1770	1809	1770	1932	1770	1982
Müllekeoven		1770	1902	1770	1809	1770	1932	1770	1982

Mit folgendem Text bat unser Vereinsmitglied und Ehrenamtlich Beauftragter für Bodendenkmalpflege der Stadt Troisdorf, Klaus Dettmann, im August diesen Jahres die untere Denkmalbehörde der Stadt, die Bausubstanz des Brunnenkellers, dessen Rest für unsere Stadt von historischer Bedeutung ist, vor weiterem Verfall zu schützen.

**Klaus Dettmann**

## Der Brunnenkeller

Der Brunnenkeller befindet sich in der Wahner Heide am Brunnenkellerweg zwischen dem Waldfriedhof und dem Leyenweiher. Er steht an einem trocken gefallenem Abzweig des Heimbaches.

Der Brunnenkeller ist aus Ziegelsteinen gemauert und besteht aus zwei Kammern. Die große Kammer weist einen rechteckigen Grundriss auf. Die östliche Schmalseite und die südliche Langseite ragen aus dem Graben des Heimbaches. Die nördliche Langseite ist oberflächlich an der westlichen Ecke erkennbar. An der westlichen Schmalseite des Brunnenkellers befindet sich noch eine kleine Kammer, die auf der Innenseite verputzt ist.

Von der östlichen Schmalseite ist ein größeres Mauerstück in den Heimbach gefallen. Aus der östlichen Ecke der südlichen Langseite sind Ziegelsteine ausgebrochen.

Der Brunnenkeller ist um 1850 von Clemens von Loë (Haus Wissem) erbaut worden.<sup>1</sup> Er diente als Viehtränke und zur Kühlung von Milchgefäßen. Im Winter wurde aus ihm Eis gewonnen.<sup>2</sup> Außerdem ging von ihm eine Röhrenleitung nach Haus Wissem.<sup>3</sup> Diese Röhrenleitung bestand aus Steinzeugrohren. Bruchstücke von ihnen konnte ich in der Umgebung des Brunnenkellers auflesen. Sie weisen auf der Innenseite senkrecht verlaufende Rillen auf und sind ein Merkmal einer maschinellen Fertigung. Im Kannenbäckerland ging im Jahr 1863 die erste Röhrenpresse in Betrieb.<sup>4</sup> Eine weitere Steinzeugröhre gleicher Machart wurde während der Umbauarbeiten der Remise von Haus Wissem 1991 entdeckt. Eine Karte mit dem Verlauf des Heimbaches aus den Jahren 1889/1892 ist bei Helmut Schulte (s. u.) abgedruckt.

### Literatur

*Matthias Dederichs*

Erklärungen zu den Straßen-, Platz und Wegebezeichnungen in den Straßenplänen und Wegekarten der Stadt Troisdorf, Schriftenreihe des Archivs der Stadt Troisdorf, Nr. 21, März 2006, S. 172.

*Johann Wilhelm Neußer*

Die Flurnamen von Troisdorf, Altenrath und Spich, Troisdorf, Juli 1955, S. 72, Nr. 239.

*Helmut Schulte*

Streit um einen kleinen Bach, in: Troisdorfer Jahreshefte X, 1980, S. 74-79.

*Denkmalpflegeplan für die Stadt Troisdorf*

Archäologische Denkmäler und Fundstellen

Gutachten/Band I, Bergisch Gladbach/Köln 2009, S. 212.



<sup>1</sup> Helmut Schulte, Streit um einen kleinen Bach, in: Troisdorfer Jahreshefte X, 1980, S. 74.

<sup>2</sup> Matthias Dederichs, Erklärungen zu den Straßen-, Platz und Wegebezeichnungen in den Straßenplänen und Wegekarten der Stadt Troisdorf, Schriftenreihe des Archivs der Stadt Troisdorf, Nr. 21, März 2006, S.172.

<sup>3</sup> Helmut Schulte, Streit um einen kleinen Bach, in: Troisdorfer Jahreshefte X, 1980, S. 75. Johann Wilhelm Neußer, Die Flurnamen von Troisdorf, Altenrath und Spich, Troisdorf, Juli 1955, S. 72, Nr. 239.

<sup>4</sup> Heinz Nienhaus, Zum Krugbäckerhandwerk im Westerwald, in: Keramos, Heft 106, Oktober 1984, S. 57.

## Andenken an die Kirmes in Birk

Ich möchte den Lesern ein Foto aus dem **Digitalen Bildarchiv des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf** vorstellen, auf dem nicht nur eine schöne Kutsche und kräftige Troisdorfer Pferde zu sehen sind, sondern auch sechs Männer aus bekannten Alt-Troisdorfer Familien. Vielleicht ergibt sich daraus das eine oder andere Geschichtchen.

Das Foto vermachte mir meine Großmutter Ille Pilger, geb. Klein. Mit etwa 1000 weiteren Fotos, die zum größten Teil nicht von allgemeinem Interesse sind, verwahrte meine Oma dieses Foto in einem großen Pappkarton auf, den ich als Kind oft auf den Kopf stellte, um mir die Bilder immer und immer wieder anzusehen. Dabei löcherte ich die Oma ständig mit bohrenden Fragen, die sie mir immer geduldig beantwortete. Da konnte es auch sein, dass ein einziges Foto Anlass für einen halbstündigen Vortrag über Vergangenes gab. Als ich dann älter war, habe ich mit Hilfe meiner Oma alle Fotos zeitlich geordnet und zu etlichen kurze Notizen gemacht. Leider stellt sich heute heraus, dass meine Anmerkungen zum Teil ausführlicher hätten ausfallen müssen; manche sagen mir heute nicht mehr viel, und meine Oma kann ich nicht mehr fragen.



Auf der Rückseite des Fotos steht handschriftlich geschrieben: „Zum Andenken an die Kirmes in Birk“. Es soll um 1925 entstanden sein. Folgendes notierte ich zu den Personen:

Von links: **Matthias Hoff** (Bauer aus der Taubengasse, im Hof großes Tor), **Willi Klein** (Bruder meiner Großmutter), **Fritz Völler** (Frankfurter Straße, von Siegburg aus gesehen hinter Bäckerei „Eich“ auf der rechten Seite, Ziegelsteinhaus, Doppelhaus), **Josef Hoff** (VW, Kölner Straße), **Willi Pütz** (Hofgartenstraße), **Willi Müller** (Hofgartenstraße, Steinhaus linke Seite vom Krause Dreieck aus gesehen)

Mehr zum Digitalen Bildarchiv finden Sie auf Seite 19

# Mitgliederversammlung 2012

oder

## Der deutsche Wald, wie er bisher noch nicht im Buche stand

Es ist wieder soweit. Die nächste Mitgliederversammlung steht vor der Tür. Sie findet statt am 22. November ab 18 Uhr im **Bürgerhaus Spich**. Die Einladung dazu nebst Tagesordnung müssten Sie bereits mit separater Post erhalten haben. Die Bewirtung übernimmt unser Vereinsmitglied Manni Hausmann.

Nach Abhandlung der satzungsgemäßen Tagesordnungspunkte erwartet uns ein äußerst interessanter Vortrag; auf Wunsch von Peter Haas habe ich ohne Mühe Herrn Dr. Detlev Arens für eine Lesung gewinnen können.

Dr. Detlev Arens, Jg. 1948, wohnte als Kind in der Hermann-Löns-Straße, und die Wahner Heide war sein Spielplatz. Im Internet-Lexikon Wikipedia liest man über ihn:

*Detlev Arens studierte an der Universität zu Köln Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaften. 1980 wurde er mit der Dissertation Untersuchungen zu Arthur Schnitzlers Roman „Der Weg ins Freie“ an der Gesamthochschule Wuppertal zum Dr. phil. promoviert.*

*Seit 1985 hat er sich einen Namen als Verfasser mehrerer Bildbände sowie einer Reihe von Kunst-Reiseführern, die sich vornehmlich an Kulturtouristen richten, gemacht. In diesen Führern, die er zumeist in der DuMont-Verlagsgruppe herausbrachte, stellte er unter anderem die Ardennen, Flandern sowie das Rheinland vor. Über die Städte Köln und Prag schrieb er mehrere Bücher.*

*2001 veröffentlichte er im Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv) eine Biografie Franz Kafkas.*

*Außerdem ist er Autor zahlreicher Radio-Essays zu kunsthistorischen und philosophischen Themen.*

*Arens, dessen erster Berufswunsch Förster gewesen ist, hat auch mehrere Naturbücher verfasst, darunter eines über die Wahner Heide (2006). Ende 2010 legte er – passend zum „Internationalen Jahr der Wälder 2011“ – sein umfangreiches Buch „Der deutsche Wald“ vor, das in sämtlichen Medien große Beachtung fand.*

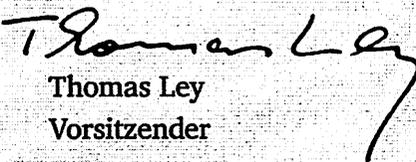
*(ex: [http://de.wikipedia.org/wiki/Detlev\\_Arens](http://de.wikipedia.org/wiki/Detlev_Arens), 19.10.2012)*

„Ungeheuer reich an Wissen, unterhaltsam und voller Überraschungen“ urteilte die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine lobte „hohe sprachliche Kompetenz“ und „stilistische Eleganz“ des Autors.

Auf unserer Mitgliederversammlung wird er von den Wäldern seiner Jugend erzählen und liest aus seinem Buch „Der deutsche Wald“ (Köln 2011 – Edition Fackelträger).

**Lassen Sie sich das nicht entgehen! Ich freue mich auf eine schöne und interessante Veranstaltung in Ihrem Beisein!**

Bis dann!

Ihr   
Thomas Ley  
Vorsitzender

p.s.: Sollten Sie spätestens jetzt dazu entschlossen sein, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, wäre es schön, wenn Sie uns per E-Mail unter [info@geschichtsverein-troisdorf.de](mailto:info@geschichtsverein-troisdorf.de) oder telefonisch unter 02241-76226 (Bernd Willmers) frühzeitig benachrichtigten, damit wir besser planen können. Sie dürfen natürlich auch kommen, wenn Sie das vergessen.

## Erinnerung an das Café Krupp

Auf der letzten Seite unserer Vereinszeitschrift „Heimat und Geschichte“ vom Juni 2012 hat unser Vorsitzender, Thomas Ley, wiederum ein Stück Troisdorfer Geschichte im Bild festgehalten: die Häuser Kölner Straße 117–121. Sie mussten der neuen Bebauung zwischen der Kölner Straße und der Kronenstraße weichen.

Als im November 2011 das Haus Kölner Straße 121 abgerissen war, machte ich an der seitlichen Außenwand des Nachbarhauses eine interessante Entdeckung: Unter der sich im Regen langsam ablösenden Rauhfaser wurde ein Schriftzug sichtbar: der Hinweis auf die alte Bäckerei Krupp. Ich kannte sie und das spätere Café Krupp nur von den Erzählungen meiner Eltern, die mit der Familie Krupp befreundet waren. Einige Troisdorfer werden sich vielleicht noch erinnern.

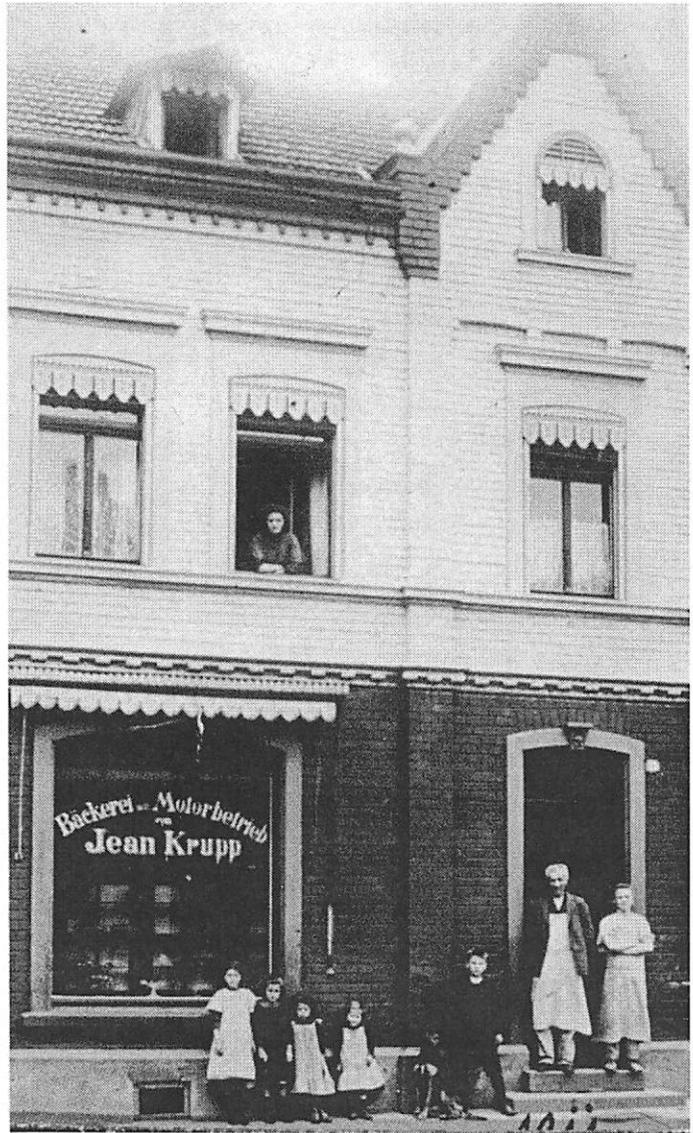
Ich nahm mit der Tochter von Jean und Tinny Krupp, Frau Dr. Hannelore Hamel, Kontakt auf und berichtete ihr von meinem Vorhaben, an das Café Krupp zu erinnern.

„Die meisten Troisdorfer werden es gar nicht mehr kennen“, schrieb mir Frau Dr. Hamel. Dennoch übersandte sie mir dankenswerterweise einige Daten und Bilder, die ich den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift nicht vorenthalten möchte.

Im Jahr 1923 heiratete Jean Krupp, 1899 in Troisdorf geboren, Tinny Kante aus Köln. Die beiden übernahmen Ende der 20er Jahre die vom Vater Jean Krupp in der Kölnerstraße 119 gegründete Bäckerei, die sie in den 30er Jahren umbauten und durch ein großes zweistöckiges Café erweiterten. Sie hatten einen Sohn Hans (geb. 1928) und eine Tochter Hannelore (geb. 1930).

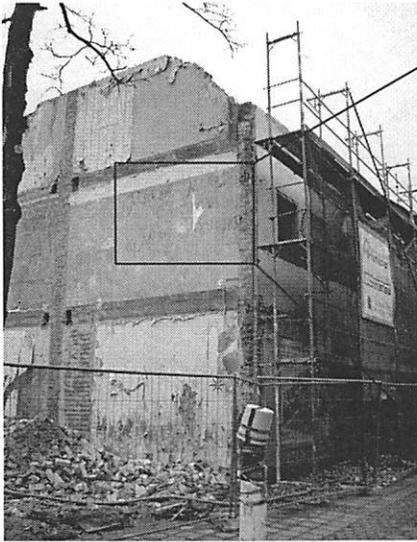
Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs – Sohn Hans wurde Anfang 1945 noch zum Kriegsdienst verpflichtet und kam erst Ende 1945 aus britischer Gefangenschaft zurück – trafen die Familie im Jahre 1949 zwei furchtbare Schicksalsschläge: Tinny Krupp verstarb am 15. Juli 1949 an den Folgen einer schweren Operation, der sie sich unterziehen musste, im Alter von nur 49 Jahren. Nur 3 Wochen später starb ihr Sohn Hans plötzlich, nur 21 Jahre alt. Er sollte – nach Abschluß seiner Bäcker- und Konditorausbildung – das elterliche Café Krupp weiterführen.

Weniger als zwei Jahre später ist auf dem Totenzettel von Vater Jean Krupp zu lesen: ... „1949 stand er in der kurzen Spanne von nur 3 Wochen nacheinander am Grabe seiner Gattin und



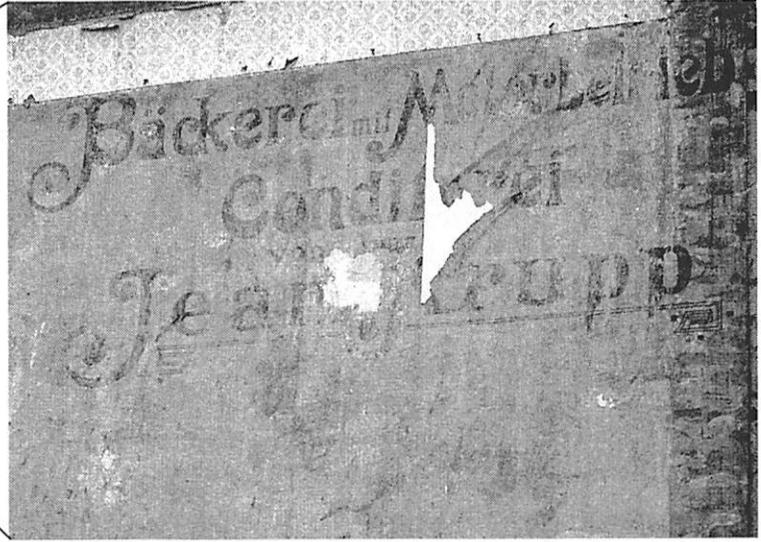
Die Bäckerei/Conditorei Jean Krupp im Jahr 1910: oben im Fenster: Johanna Krupp, unten in der Haustür Jean Krupp sen. Links neben ihm sein Sohn Jean Krupp jun. Und die Töchter Josefine, Margarethe, Maria und Johanna. Rechts neben Jean Krupp sen. ein Bäckereigehilfe

Foto: privat



Das ehemalige Café Krupp während der Abbrucharbeiten im Dezember 2011

Foto: Joachim Bourauel



Detail der Seitenwand zum Nachbarhaus mit der Aufschrift: Bäckerei mit Motorbetrieb Conditorei von Jean Krupp

Foto: Joachim Bourauel



Postkarte des umgebauten Cafés aus den Nachkriegsjahren

Foto: privat

seines einzigen Sohnes. Seitdem war er einem langsamen Siechtum verfallen, das seine Lebenskräfte verzehrte. Vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, erlöste ihn ein sanfter Tod am 19. April 1951.“ ...

Tochter Hannelore stand nun völlig allein da, doch es gab Verwandte und Freunde, die ihr in dieser sehr schweren Zeit beistanden. Ende Juli 1951 verpachtete sie die Bäckerei und das Café an den Bäcker- und Konditormeister Franz Heinzer aus Troisdorf. Die Familie Heinzer führte die Bäckerei und das Café noch zehn Jahre weiter. Schließlich wurde das Haus verkauft. Hannelore Krupp verließ Troisdorf und begann ein Studium in Freiburg/Breisgau, das sie 1957 in Marburg fortsetzte und 1961 mit der Promotion zum Dr. rer.pol. abschloß. Sie hat bis 1995 an der Universität in Marburg gearbeitet und dort mit ihrem Mann, Dr. Günther Hamel, eine zweite Heimat gefunden – ohne aber den Kontakt zu einigen Troisdorfern zu verlieren.

Thomas Ley

## Wilhelm Klein und seine Orden

Der Herr auf der Rückseite dieses Heftes war Wilhelm Klein, der letzte Bergerhalfe. Als Halfen, Halfmänner oder Halfwinner wurden Pächter von großen Bauernhöfen bezeichnet. Wilhelm Klein bewirtschaftete als solcher von 1870 bis 1912 den Bergerhof<sup>1</sup> im Troisdorfer Oberdorf.<sup>2</sup>

Wilhelm war mein Urgroßvater. Er wurde am 31. März 1840 in Troisdorf geboren und starb ebenda am 19. August 1913, ein Jahr nach dem Verkauf des Hofes an einem Schlaganfall.

In den verschiedenen Standesamtsurkunden und im Familienstammbuch seines Sohnes Wilhelm Heinrich Klein wird sein Beruf als Ackerer angegeben.

Meine Großmutter, die Enkelin von Wilhelm, war noch keine zwei Jahre alt, als er starb. So konnte sie mir aus eigener Erfahrung nichts über ihren Großvater erzählen. Sie vermachte mir aber das Foto, das nach ihren Angaben vor 1900 entstanden sein müsste. Was Sie beim gemeinsamen Betrachten des Portraits aber immer wieder sagte, war: „Dat wor ene stollze Mann!“

Und stolz konnte er wohl auch sein. Im zarten Alter von dreißig Jahren wurde er Pächter des Bergerhofes. Das wurde man nicht einfach so; da musste man Geld an den Füßen haben, wohl auch als zuverlässig gelten und über Beziehungen verfügen.

Letztere könnten über Wilhelms Vater gelaufen sein, Johann Klein, geboren am 10. Juni 1812 in Troisdorf, gestorben ebenda am 6. Juli 1876. Johann war laut den Eintragungen im Familienstammbuch meines Urgroßvaters Ackerer und Gastwirt, Im Troisdorfer Familienbuch wird sein Beruf mit Bäcker angegeben.<sup>3</sup> Ob das alles zusammenpasst? Wo war die Wirtschaft? Auf jeden Fall war er wohl ein Multitalent, der es geschafft hatte, neben seinen Berufen 20 Jahre lang als stellvertretender Ortsvorsteher<sup>4</sup> in der zweiten Reihe alle wechselnden Troisdorfer Ortsvorsteher zu überdauern. Dies ist umso erstaunlicher, da er nicht aus den bekannten Troisdorfer Schöffenfamilien stammte und nach meiner bisherigen Kenntnis auch nicht zur reichen Troisdorfer Oberschicht gehörte. Mir sind auch keine Heldengeschichten über ihn bekannt. Ich vermute aber, dass es auch im Troisdorf des 19. Jahrhunderts bereits so etwas wie Klüngel gab und er seinem Sohn Wilhelm dessen Karriere ermöglichte.

Mit vielen Worten habe ich nun dargelegt, dass ich nicht viel über meinen Bergeropa und dessen Vater weiß. Ich muss also irgendwann mal mit ernsthaften Forschungen anfangen, um mich nicht weiter in Vermutungen zu ergehen.

Klein (Gemeindef. Ackerer)  
Wilhelm  
vorn. Pächter  
31.3.1840  
Troisdorf  
Troisdorf  
19.8.1913



**Zwei letzte Vermutungen seien mir aber noch gestattet:**

Wahrscheinlich gibt es in der Leserschaft noch andere, zu deren Stammbaum Wilhelm Klein gehört. Und vielleicht wissen die viel mehr als ich. Sollte dies so sein, würde ich mich freuen, mit denen ins Gespräch zu kommen. Dann bräuchte ich nicht mehr so viel im Stadtarchiv zu wühlen oder wüsste unter Umständen, wo ich etwas schneller fände.

Mein Ururopa trägt auf der linken Brust etliche Orden. Vielleicht, so die zweite Vermutung, gibt es in unseren Vereinsreihen Spezialisten für militärische und andere blecherne Auszeichnungen. Die könnten mir sagen, was die bedeuten und wofür Wilhelm die bekommen hat. Ich weiß nur, das das Ding links unten ein Knopf ist. So gut es ging, habe ich mal eine Vergrößerung der Foto-  
partie gemacht. Ich würde mich wirklich freuen, wenn mir auch hier jemand weiterhelfen könnte.

<sup>1</sup>Frankfurter Straße 82. Das imposante Hauptgebäude (Fachwerk) existiert heute noch und steht unter Denkmalschutz.

<sup>2</sup>Trippen, Peter Paul, Troisdorf Heimatgeschichte, Köln 1940, S.266: „*Justizrat Heister verpachtete ihn (den Bergerhof, Anm. d. V.) an Wilhelm Klein, der nun ständig Pächter bis zum Verkaufe desselben geblieben ist.*“

<sup>3</sup>Hundt, Theodor, Familienbuch Troisdorf 1727-1858, Nr. 16 Schriftenreihe des Archivs der Stadt Troisdorf, Troisdorf 2001, S. 83, Fam.-Nr. 360

<sup>4</sup>Trippen, S. 116: „*Ihre (der Troisdorfer Ortsvorsteher Heinrich Hagen, 1856-1862 und Josef Becker 1862-1876, Anm. d. V.) Stellvertreter waren Wirt Johann Klein (1856-1876), ...*“

Auch: Hundt, Theodor, Aufbruch Troisdorfs ins Industriezeitalter, Band 17 Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf, Troisdorf 2009, a. v. O.

**Peter Haas**

## **Troisdorf vor 50 Jahren, 1962, 2. Halbjahr**

Am 2. Juli schreibt die Rundschau: „*Der Osthandel dient dem Kommunismus – Eine scharfe Abrechnung mit jenen industriellen Kreisen, die glauben, aus dem Osthandel Nutzen ziehen zu können, hielt Dr. Peter Sager, der Leiter des schweizerischen Ost-Instituts in Bern, im Vortragssaal des Hauptverwaltungsgebäudes der Dynamit-Nobel AG Troisdorf vor einer nicht so zahlreichen Zuhörerschaft wie bei diesen Vortragsveranstaltungen üblich, dafür aber mit prominenten Interessenten durchsetzt, die den bekannten Fachmann für Ostfragen hören wollten... Dr. Sager ließ keinen Zweifel daran, dass der Kommunismus an seinen Weltherrschaftsplänen festhalte und auch seinen Handel mit dem Westen in dieses Ziel einspanne.*

„*Den Sprecher der Troisdorfer Stadtratsfraktion, Dr. Günther Nöfer, wählte die Hauptversammlung der CDU-Ortspartei zu ihrem neuen Vorsitzenden. Der bisherige Vorsitzende Direktor Gierlichs hatte mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit und seine Arbeitsüberlastung gebeten, ihn von seinem Vorsitzendenposten zu entbinden. Für Dr. Nöfer, der bisher Kassierer war, wurde W. Stricker zum neuen Kassierer bestellt. Direktor Gierlichs verbleibt als Beisitzer im Vorstand*“, berichtet der General-Anzeiger am 3. Juli.

Werner Hochstetter schreibt in der Siegkreis-Rundschau: „*Vom Werkzeugdreher zum Fabrikbesitzer in USA – Dreißigmal über den Ozean geflogen – 33 Jahre sind vergangen, seitdem der Troisdorfer Werkzeugdreher Karl Manz nach Amerika ausgewandert ist, um „im Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ sein Glück zu machen. 1929 herrschten schlechte Zeiten. Wenn Manz auch damals eine gute Stellung bei der DAG hatte, so befriedigten ihn die damaligen Verhältnisse in Deutschland nicht. Heute ist er Präsident der „Experimental & Tool Works“ in Springfield/Massachusetts, einem von ihm gegründeten Unternehmen, das Flugzeug- und Raketenteile herstellt und 75 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.*“

Am 16. Juli gastiert mit großem Erfolg das Kölner Theater am Dom mit Lope de Vegas „Spanischer Witwe“ am Klubhaus des Tennisklubs Rot-Weiß Troisdorf.

Am 19. Juli schreibt die Rundschau: *In der Nähe von Spich ist an der Schneise der Pipeline ein großer Abfallhaufen entstanden. Bei Altenrath hat sich an der Panzerstraße ebenfalls eine solche Abfallstelle gebildet. Nahe Troisdorf ist auch eine, wenn auch eine kleine. Diese Stellen haben sich nun die sehr zahlreichen Wildschweine der Wahner Heide zum Treffpunkt ihrer Generalversammlungen auserkoren. Tag um Tag werden in Spich und auch in Altenrath an den Abfallstellen etwa 80 bis 100 Wildschweine gezählt. Von nahe und fern kommen Leute, um sich die Angehörigen der Familie Wildsau anzusehen. Wildschweine als Sehenswürdigkeit, eine merkwürdige Sache.*

Am 4. September fährt ein langer Konvoi mit Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundespräsident Heinrich Lübke an der Spitze vom Flughafen über Troisdorf und Siegburg nach Bonn. Die Schlagzeile aller Zeitungen lautet: „Bürgermeister wurden Blumen an General de Gaulle nicht los. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge grüßte den Staatspräsidenten.“

Troisdorf hat wieder ein drittes Kino. Am 4. September weiht Hans Lanzerath im ehemaligen Saal Thiesen mit dem Burgtheater das neue Kino ein, das auch für Theater und Konzerte geeignet ist.

Am 10. September wird die „Waldschule“, die evangelische Volksschule in der Heerstraße eingeweiht.

Am 12.9. schreibt der General-Anzeiger: „*Landeskonservator Dr. Borchers, der kürzlich bereits den Beschluss des Troisdorfer Stadtrats durchkreuzte, den Innenhof von Burg Wissem mit einer Grünanlage auszustatten, indem er Kopfsteinpflaster anregte, hat bei einem neuerlichen Besuch den Vorschlag gemacht, das alte Stallgebäude von Burg Wissem, das mit Hilfe seiner Dienststelle vor dem Verfall bewahrt werden konnte, in einen Kulturraum für etwa 300 Personen umzuwandeln. Auch für die Verwirklichung dieses Vorschlags hat er die Hilfe seiner Dienststelle zugesagt.*“

Die Rundschau schreibt am 10. Oktober: Es galt im Sieglarer Rat jüngst zu beschließen, ob man für neues Schlauchmaterial für die Feuerwehr 4570 oder 4758 DM ausgeben wolle. Amtsbrandmeister Siebertz erklärte, dass bei billigerem Material wahrscheinlich auch die Gewebe schlechter seien. Ratsherr Brungs meinte: „Lasst uns doch den billigsten nehmen, sonst kann der arme Mann nie beweisen, was er kann!“ Küpper vermittelte: „Meine Herren, der Unterschied ist doch nur 188 DM. Ratsherr Baum erklärte: „Wir nehmen den billigsten. Platzen können alle Schläuche, die Garantie ist sowieso nur ein halbes Jahr.“ Der Rat beschloss: „Die billigsten Schläuche werden gekauft.“

Rechtzeitig zur Feier „10 Jahre Stadt Troisdorf“ wird der Neubau an der Burg Wissem am 1. Dezember eingeweiht. Der Festakt findet am 2. Dezember im neuen Burgtheater statt. Nach der Feier gibt es ein Festmenü im Kasino der Klöckner-Mannstaedt-Werke.

Die Speisenfolge:

1. Hummercocktail; 2. Hühnerbouillon mit Einlagen; 3. Kalbssteak Parisienne mit diversen Gemüsen; 4. Fürst-Pückler-Eis; 5. Mokka;

Getränke:

1959er Wehlener Münzley; 1959er Binger Rosengarten, Spätlese.

Am Samstag, dem 8. Dezember, wird die erste Messe in St. Maria Königin gefeiert. Die Einweihung soll erst im kommenden Jahr in Anwesenheit eines hohen geistlichen Würdenträgers erfolgen.

Am 13. Dezember schreibt die Rundschau: „Mit 11 386 887 DM für das Rechnungsjahr 1963 verfügt Sieglar über einen Rekordetat, wie ihn selbst diese verhältnismäßig reiche Gemeinde bis jetzt noch nicht vorweisen konnte. Wie Gemeindedirektor Trum aber mitteilte, sind die Aufgaben, die in den nächsten Jahren an die Gemeinde herantreten, derart umfangreich, dass besonders vorsichtiges Kalkulieren geboten ist... Mit 700 000 DM ist der Bau des Rathauses auf dem Schirmhofgelände veranschlagt worden. Die Gemeinde Sieglar sieht diesen Rathausneubau als unaufschiebbar an, denn es ist im alten Haus eine reibungslose Verwaltungsarbeit für die so schnell gewachsene Gemeinde kaum mehr möglich.“

Quellen:

Stadtarchiv Troisdorf, Pressespiegel vom 30.6. bis 31.12.1962

Stadtarchiv Troisdorf, Sieglar, Zeitungsberichte 1962

## Wir haben zu danken!

Unser langjähriges Mitglied **Paul Henseler** hat uns mit einer großzügigen Bücherspende bei der erfolgreichen Durchführung unseres Bücherflohmarktes anlässlich der Museums-eröffnung und zur Bereicherung der Vereinsbibliothek unterstützt.

Dafür ein herzliches Dankeschön!

Bereits Ende letzten Jahres verstarb unser Mitglied **Wilhelm Schumacher**. Aus dessen reichhaltigen Fundus an Literatur zur Familienforschung und Regionalliteratur vermachte uns dessen Sohn, Herr Dr. Rainer Schumacher, etliche hundert Bücher.

Auch ihm gebührt unser Dank!

Im Juli diesen Jahres ist **Karlheinz Ossendorf** von uns gegangen. Seine Frau **Hannelore Ossendorf** bedachte unseren Verein mit einer umfangreichen Materialsammlung und etlichen Büchern zur Troisdorfer Geschichte aus dem Nachlass ihres Mannes.

Auch Ihr vielen Dank!

Es wird einige Zeit dauern, das Schriftgut zu sichten und zu ordnen. Den Spendern versichern wir aber, dass jede Schrift die gebührende Verwendung finden wird.

Thomas Ley  
Vorsitzender

# **Geschichtswanderungen durch die Wahner Heide mit Ernst-Wolfgang Hartung**

Gleich zwei Berichte über Wanderungen in der Wahner Heide lieferte Ernst-Wolfgang Hartung, der immer wieder neue interessante Routen durch die Heide findet. Sei es zu Fuß oder im Autokonvoi, die Teilnehmer seiner Führungen zu militärgeschichtlich wichtigen und interessanten Punkten sind stets zahlreich und kommen nie ohne das Gefühl nach Hause, wieder einen schönen Tag verbracht und viel gelernt zu haben.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Hartung einmal herzlich für sein vorbildliches Engagement und die präzise Planung seiner erlebnisreichen Exkursionen danken, bei denen er – und auch das ist wichtig für die Moral, wie wir spätestens vom Hauptmann von Köpenick erfahren haben – nie die Verpflegung seiner Truppe vernachlässigt!

Thomas Ley  
Vorsitzender

## **Ernst-Wolfgang Hartung**

### **Rückblick auf eine interessante Tour um die Wahner Heide mit militärgeschichtlichen Objekten**

Das Wetter war nasskalt am Sonntag, dem 15. Juli 2012, als sich alle angemeldeten 26 Teilnehmer pünktlich am Parkplatz „Zum Sonnenberg“ an der Altenrather Straße in Troisdorf versammelten. Schnell waren Fahrgemeinschaften gebildet. Die kleine Fahrzeugkolonne fuhr als ersten Punkt den Parkplatz am „Jägerhof“ in Altenrath an. Dort wurde über die zweimaligen Schicksalsschläge für den Ort und seine Bewohner, die Teilräumung Altenraths Anfang des 1. Weltkriegs und die totale Räumung 1938 aus militärischen Gründen, diskutiert.

Weiter ging es zum „NATO – Tanklager“ aus den 1950er Jahren, das heute der Treibstoffversorgung des Flughafens dient. Der benachbarten so genannten „Tausendjährigen Eiche“, die vor kurzem ihren stützenden Betonkern verloren hat, galt ein kurzer Besuch. Anschließend wurde am früheren belgischen Camp Altenrath ein Blick auf die angelaufenen Abrissarbeiten geworfen. Die Renaturierung des Geländes lässt also noch auf sich warten.

Die Fahrt ging zurück, und am Forsthaus Telegraph gab es auf einer Tafel Informationen, die mündlich ergänzt wurden. Danach führte uns ein Fußmarsch in Richtung Telegraphenberg (mit 184,4 m über NN die höchste Erhebung auf Troisdorfer Gebiet) und zu den benachbarten Schutzbunkern einer Übungsstellung der Flugabwehrraketentruppe der Luftwaffe aus den 1960er Jahren. Die feuchte und kühle Witterung ließ uns schnell zum vorletzten Ziel fahren, dem völlig veränderten Camp Spich. Bei einer Tour durch das Gelände sah man neben noch wenigen Kasernenbauten viele moderne Gewerbegebäude, in denen über 1000 Arbeitsplätze entstanden sind. Im neuen Restaurant „Camp Spich“ wartete in Trockenheit und Wärme das Mittagessen. Nach weiteren Informationen, auch mittels einer Karte des Schieß- und Übungsplatzes Wahner Heide aus dem Jahre 1896, wurde auch der schwere Lkw-Unfall belgischer Soldaten mit sieben Toten und mehreren Verletzten im Jahre 1973 angesprochen. Anschließend besuchten wir am König-Baudoin-Weg den am Unfallort aufgestellten Gedenkstein.

Dort fand unsere Tour ihren Abschluss. Ich glaube, dass es allen gefallen hat.

## Heidewanderung des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf

### Ein schönes Erlebnis

Nach dem Motto „Von Portal zu Portal“ startete eine zwanzigköpfige Wandergruppe am Samstag, dem 29.9.2012, vom Portal Wahner Heide/Königsforst an der Burg Wissem in Troisdorf zum Portal Wahner



Wasserbüffel

Fotos: E.-W. Hartung

Heide/Königsforst Turmhof in Rösrath. Als stadtbekannter Heimatforscher informierte Peter Haas die Teilnehmer auf der zehn Kilometer langen Strecke durch Altenforst und über Heideflächen mit Geschichten und Geschichte über die Landschaft und bedeutende Punkte am Wegesrand. Nachdem die imposante Wasserbüffelherde in der Nordheide bewundert werden konnte, erreichte die Gruppe nach drei Stunden ihr Ziel. Bei kräftiger Gulaschsuppe vom Glan-Rind wurde Energie getankt für die nachfolgende Besichtigung dieses Portals, den Turmhof. Die dortigen Ehrenamtlichen waren gute Gastgeber und mit Dank verabschiedeten sich die Wanderer, um zufrieden mit dem Bergischen Wander-Bus die Rückfahrt nach Troisdorf anzutreten.



Vor dem Start

Erfolgreich zurück

Die von Ernst-Wolfgang Hartung organisierten Touren sind ein Gewinn für den Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf, ein Beispiel und Ansporn für weitere Planungen und Angebote. (Anm. d. Vorsitzenden)

# Aufrufe

## Information per E-Mail

Seit einiger Zeit versende ich von Zeit zu Zeit per E-Mail Informationen zu Veranstaltungen des Heimat- und Geschichtsvereins oder zu anderen Veranstaltungen, die geschichtlichen und heimatlichen Bezug zu Troisdorf haben, z. B. die Termine des Fischereimuseums Bergheim oder die Termine des Stadt- und Industriemuseums und des Portals in die Wahner Heide. Diese Infosendungen werden nach meiner Erfahrung dankbar angenommen. Von unseren ca. 460 Mitgliedern sind mir bisher aber nur rund 200 Mail-Adressen bekannt.

Wenn auch Sie frühzeitig informiert oder an Veranstaltungen erinnert werden wollen, schicken Sie mir bitte Ihre E-Mail-Adresse, die ich nur zu diesem Zweck verwenden werde! Meine Mail-Adresse: [thomas.ley@geschichtsverein-troisdorf.de](mailto:thomas.ley@geschichtsverein-troisdorf.de)

Thomas Ley  
Vorsitzender

## Digitales Bildarchiv

Der Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf hat sich vorgenommen, ein digitales Bildarchiv in professioneller Manier mit Bildern aus allen Troisdorfer Stadtteilen einzurichten. Diese Bilder benötigen wir zu Forschungszwecken, zur Illustration von Aufsätzen im Troisdorfer Jahreshaft, in unserer Vereinszeitung „Heimat und Geschichte“ und in unseren Sonderveröffentlichungen. In Zukunft soll es auch auf unserer neuen Internetseite wieder die Rubrik „Alte Troisdorfer Ansichten“ geben, die uns



abhanden gekommen ist. Das Archiv soll allen Vereinsmitgliedern oder anderen, die einen Beitrag zur Troisdorfer Geschichtsschreibung erbringen wollen, offenstehen. Einen Grundstock von Ansichtskarten haben wir kürzlich auf Flohmärkten käuflich erwerben können. Auch werden wir hierbei vom Archiv der Stadt Troisdorf dankenswerterweise unterstützt.

Zum weiteren Aufbau des Archivs benötigen wir aber dringend Ihre Mitarbeit!

Bitte überlassen Sie uns Ihre wertvollen Fotos, Zeichnungen u. ä. zur digitalen Kopie mit der Erlaubnis, diese Kopien für die oben genannten Zwecke einsetzen zu können. Das können Ansichtskarten sein, aber auch private Fotos oder andere Bildnisse von Troisdorfer Gebäuden und Straßenzügen, auch wenn diese nur im Hintergrund zu sehen sind. Das können auch Fotos von öffentlichen Festlichkeiten oder bekannten Persönlichkeiten sein. Sie sollen uns Ihre Bilder nicht schenken, sondern, ggf. gegen Quittung, nur ausleihen! Es wird von mir persönlich garantiert, dass Sie die Schätze innerhalb von 14 Tagen wieder zurückbekommen.

Um einen reibungslosen Ablauf der Aktion zu gewährleisten, wenden Sie sich bitte direkt und ausschließlich an mich per E-Mail unter [thomas.ley@geschichtsverein-troisdorf.de](mailto:thomas.ley@geschichtsverein-troisdorf.de) oder per Post an meine Adresse: Zeissweg 6, 53840 Troisdorf.

Thomas Ley  
Vorsitzender

## Termine

**Bis zum Redaktionsschluss standen außer der Mitgliederversammlung am 22.11.2012 ab 18 Uhr im Bürgerhaus Spich noch keine Veranstaltungstermine fest. Wir werden Sie in geeigneter Weise informieren, wenn der Terminkalender steht.**



Wilhelm Klein, Halfe des Bergerhofes